

Fallbeispiel aus der Praxis (von Petra Kunz Bunert)



10 Tage alt



Mit 5 Monaten



1 Jahr und 4 Monate alt

Das Zwillingmädchen Anna (*Name geändert*) lag über einen längeren Zeitraum im Mutterleib mit dem Kopf nach unten mit gekreuzten Beinen, sozusagen im „Schneidersitz“. Ihre Schwester zeigte nur eine leichte Kopf-/ Nackenschiefelage.

Annas Beine zeigten ein deutliches O- Muster, besonders der große Zeh war nach oben gerichtet. Sie erhielt zudem die medizinische Diagnose „Sichelfüße“.

Bereits in der Klinik wurde sie physiotherapeutisch behandelt und es wurde den Eltern empfohlen, dies auch nach dem Klinikaufenthalt fortzusetzen. Die Ärzte meinten, dass es auch nötig werden kann sie eine Zeitlang in eine Gipsschale zu legen, um die Beine und Füße „gerade zu bekommen“.

Nach einem Besuch bei einer ambulanten Physiotherapeutin, die das Mädchen invasiv mit Kraft behandelte, was weder dem Kind noch den Eltern gefiel, wandte sich das Elternpaar an mich mit der Frage, ob ich helfen kann. Sie kannten meine Arbeit und wussten das ich bereits Babys betreut hatte. Ich zeigte den Eltern und der betreuenden Hebamme wie sie ganz sanft die Beine und Füße anregen konnten damit sie sich längen/ ausgleichen und aus der O-Position herauskommen konnten. Auch die Körper- und Kopfschiefelage konnte durch sanftes Anregen der Muskelfaszien und durch Bewegungsimpulse schnell verbessert werden.

Die betreuende Hebamme war begeistert von den einfachen Möglichkeiten dem Kind zu helfen und fragte nach einer Fortbildungsmöglichkeit- so entstand die Idee zu diesem Seminar.

Physiotherapeuten, die mit Babys arbeiten, können ihre osteopathische Arbeit oder Therapie nach Bobath, Vojta o.a. sehr gut mit dieser Methode ergänzen bzw. bereichern.

Und auf jeden Fall ist diese Methode für Hebammen interessant, da sie bei der Nachsorge Mutter und Kind betreuen.

Beschreibung der Eltern:

Unsere Tochter wurde mit Sichelfüßchen geboren. Mit sanften Impulsen hat Petra ihrem Körper immer wieder die Informationen gegeben, die er benötigte, um in eine für die zukünftige Entwicklung, günstigere Position zu kommen. Dabei ging sie immer äußerst behutsam und niemals invasiv gegen die kindlichen Impulse vor.